

## Teil 3: Das Mobile Wohn- zimmer im 3/4-Takt

Guido Szymanska

Einen wunderbaren Sommer lang tourte das Stadtmuseum Tübingen mit dem *Mobilen Wohnzimmer* – eine Art Wohnwagen mit aufklappbarer Bühne – durch die Quartiere am südöstlichen Stadtrand Tübingens. Das Stadtmuseum wollte damit nicht nur räumlich, sondern auch perspektivisch das Zentrum der Stadt verlassen, die Menschen vor Ort kennenlernen und gemeinsam mit ihnen eine Ausstellung über die „Lebensgefühle“ im Wennfelder Garten, Französischen Viertel und in den Wagenburgen entwickeln.

Die Ausstellung kam auch tatsächlich zustande und wurde 2018 unter dem Titel „Am Rand wird's interessant“ im Stadtmuseum gezeigt.

Eigentlich wichtiger war aber der Weg dorthin – die vielen Begegnungen, Geschichten und Gespräche im und am *Mobilen Wohnzimmer*. Bei manchen Veranstaltungen – die meisten davon wurden gemeinsam mit dem Nachbarschaftsprojekt vom *Werkstadthaus „Vokabular des Miteinanders“* organisiert – gab es auch so etwas wie magische Momente. Man merkte, hier passiert gerade im Kleinen etwas sehr Großes: Es kommen unterschiedliche Nachbarn zusammen, die vorher kaum Notiz voneinander genommen haben und begannen sich plötzlich füreinander zu interessieren.

Ein solch magischer Moment passierte auch am 23. Juli 2017, als das Mobile Wohnzimmer in der Panzerhalle Station machte. Mit dabei war auch das Künstlerkollektiv *Kastenwesen*.

Im *Wohnzimmer* hängten sie große Papierbögen mit den Namen der Quartiere auf. Vorbeikommende waren aufgefordert, darauf mit Filzstiften folgende nicht ganz ernst gemeinte Fragen zu beantworten:

- 1) Was könnte nur in diesem Viertel erfunden worden sein?
- 2) Welcher Promi lebt in diesem Viertel inkognito?
- 3) Welches Gemüse lebt in diesem Viertel am besten?
- 4) Welches Weltereignis findet hier im Jahr 2117 statt?
- 5) Welches wertvolle Objekt ist in diesem Viertel verschollen?
- 6) Wer ist die beliebteste Person des Viertels?
- 7) Was wird in diesem Viertel unter dem Ladentisch gehandelt?
- 8) Was ist die Leibspeise der BewohnerInnen?

UND WARUM?

Viele Leute kamen und machten mit. Im Laufe des Nachmittags waren alle Bögen vollgekritzelt. Noch vor Ort vereinten die *Kastenwesen* die originellsten Antworten zu Liedtexten und komponierten Musik dazu. So entstand innerhalb von drei Stunden der „Dreiviertel-Walzer“. Der Text ist gespickt mit Anspielungen auf Begebenheiten und Personen aus den Vierteln und offenbart eine humorvolle Insider-Perspektive.

Das Lied „Die Grüne Blase“ wurde am Tag zuvor geschrieben. Viele der *Kastenwesen* waren erstmals in Tübingen und haben darin ihre Eindrücke von der Stadt und den Vierteln verarbeitet.

Weitere Informationen und Fotos zu der Aktion gibt es im Internet unter <http://kastenwesen.com>. Dort kann man sich auch einen Videoclip von der Aufführung der Lieder ansehen: <http://postkasten.kastenwesen.com/2017/07/25/musik-aus-dem-dreiviertel-kasten/>



Nachbar\*innen im Mobilem Wohnzimmer (Foto: Stadtmuseum Tübingen)

## TüTown-Fragment: Die grüne Blase

*Kastenwesen*

Die Blase schimmert hell im Licht,  
sie spiegelt Blicke, doch das stört uns nicht,  
hab mich schon länger nicht mehr rausgetraut,  
das ist okay, denn sie ist regendicht!

*Ref:* Wer sie zerbricht, der wär' doch nicht ganz dicht  
alles draußen, das taugt mir nicht  
Der Neckar fließt durch unser Auenland  
hier sind alle furchtbar wortgewandt

Der Rest der Welt ist graues Land,  
nix mit Ökologie,  
der Mensch sucht doch den Urzustand,  
sucht nach Autonomie,

sucht nach dem Heim, das zu ihm passt,  
nach einem Platz im Grünen,  
nach einer Prise Hippietum,  
nach Träumen, jungen, kühnen

Der Mensch sucht nach dem Viertel,  
in dem ihm die Ecken passen,  
dort richtet er sich wohnlich ein,  
mit Gärten und Terrassen,

mit Spielplatz für das junge Volk  
und frohen Sommerfesten.  
Trotz Nahkontakt zu Wald und Feld  
mit immer weißen Westen

*Ref:* Wer sie zerbricht, der wär' doch nicht ganz dicht  
denn alles draußen da, das taugt mir nicht  
Der Neckar fließt durch unser Auenland  
hier klingen alle super wortgewandt

*Bridge:* "Du und dein Viertel", sagen sie,  
"das ist doch bloß ne Phase",  
mir ist das lang schon einerlei  
mag meine Grüne Blase

*Ref:* Wer sie zerbricht, der wär' doch nicht ganz dicht  
denn alles draußen da, das taugt mir nicht  
Der Neckar fließt durch unser Auenland  
hier klingen alle super wortgewandt

*Reprise:* Die Blase schimmert hell im Licht,  
sie spiegelt Blicke, doch das stört uns nicht,  
hab mich schon länger nicht mehr rausgetraut,  
das ist okay, denn sie ist regendicht!



Lesung mit Kastenwesen im Mobilem Wohnzimmer (Foto: Kastenwesen)

# TüTown-Fragment: Dreiviertel-Walzer

*Kastenwesen*

Von dreiviertel elf bis dreiviertel drei hat  
ein Dreiviertelkasten geöffnet, es passt  
alles hinein, bis er dreiviertel voll ist  
und ein Viertel tanzt noch im Dreiviertel-Takt

BRIDGE

Vor uralten Zeiten da lebten in Zelten  
Und Hütten aus Holz die Tübinger Kelten  
Der Wennfelder Garten noch ganz ohne Namen  
Es gab keine Ämter und keine Examen

Doch heute da weht hier ein anderes Lüftchen  
Das regelt die Wohn- und Baugesellschaft  
Ein Spielplatz kommt sicher in einhundert Jahren  
Denn Kelten, die haben stets Durchhaltekraft!

Ein dreiviertel Glas voll ist: Sehr optimistisch!  
Und dreiviertel toll ist: nicht mehr ganz dicht!  
Von Federn und Eisen, ein dreiviertel Kilo:  
was fällt da nur schneller, was hat mehr Gewicht?

BRIDGE

Irgendwann waren hier auch mal Franzosen  
Sie kamen und gingen, heut hat es hier Rosen  
Sie blühen und wachsen genau wie die Mieten  
und wie Klapperstörche, die hier gerne brüten

Parke nur niemals auf einem Rasen  
Der umweltbewussten Anwohnerschaft  
In einhundert Jahren ist das lang vergessen  
Die Erfindung des faltbaren Autos geschafft

Ein Dreiviertel Jahr für ein neues Leben  
Nach dreiviertel Wein kommt die Freude zurück  
Eine dreiviertel Bühne: ist nach vorne offen  
Die Vierte Wand bringt doch niemand mehr Glück

BRIDGE

Von droben im Wald hat man Vieles vernommen,  
Geschichten gehört und sich Bilder gemacht,  
von rauschenden Festen, von Drogen und Künstlern  
von fliegenden Wägen, Solarantriebskraft

Vieles ist sicher nur Hören und Sagen  
vielleicht sollten wir einfach selber mal fragen  
nicht einhundert Jahre lang wild spekulieren  
bis dahin reiten wir alle auf Stieren!

Von dreiviertel elf bis dreiviertel drei hat  
ein Dreiviertelkasten geöffnet, es passt  
alles hinein, bis er dreiviertel voll ist  
und ein Viertel tanzt noch im Dreiviertel-Takt

Drei Viertel, ein Ganzes, war uns're Devise  
So vieles hat heut in den Kasten gepasst  
Er hat so viel Ecken, durch Eure Geschichten  
Die ihr uns erzählt habt, man war hier gern Gast

Wir sehen uns wieder, irgendwann hier im Grünen  
Vielleicht ja im Viertel, man wär gern dabei  
Um nochmal zu zeichnen, erzählen, zu singen  
Und der Vorhang fällt wieder pünktlich um Drei.



Kastenwesen beim Improvisieren (Foto: Stadtmuseum Tübingen)